

## FACHBEITRÄGE

# Down-Syndrom und ADHS

## Einleitung

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der Komorbidität vom Down-Syndrom und ADHS und geht der Frage nach, was diese Doppeldiagnose für die Betroffenen und deren Familien und Umfeld in der Alltagsbewältigung bedeutet und wo und wodurch sie Entlastung und Hilfen erfahren.

## Down-Syndrom und ADHS – ADHS und Down-Syndrom

Jede der beiden Einzeldiagnosen – Down-Syndrom und ADHS – für sich allein genommen, stellt meist eine große Belastung für die Betroffenen und deren Familien dar und geht mit großen Herausforderungen und Einschränkungen in der Bewältigung des Alltags einher.

Während es für die jeweiligen Einzeldiagnosen (mittlerweile) gute Leitlinien, Orientierungen und Empfehlungen in Bezug auf Diagnostik, Therapie, Behandlung und den Umgang im Alltag damit gibt, stellt sich dies in Bezug auf die Doppeldiagnose noch schwierig dar. Auch in der Literatur finden sich nur wenige wissenschaftliche Beiträge, die sich mit diesem Thema beschäftigen.

## Das Down-Syndrom

Bei dem Down-Syndrom oder auch Trisomie 21 handelt es sich um eine Chromosomenstörung (sogenannte numerische autosomale Chromosomenanomalie oder Chromosomenabberation), bei der das Chromosom 21 in jeder Körperzelle dreifach statt zweifach vorkommt.

Dies führt zu einer intra- und extrauterinen Fehlentwicklung fast sämtlicher Gewebe und Organe, die langsam wachsen, unreif bleiben, schneller altern und Fehlbildungen aufweisen.

Es geht mit meist erheblicher, aber individuell verschieden entwicklungsfähiger Intelligenzminderung einher (Psychyrembel Online).

Diese kann von leichter bis mittelschwerer Intelligenzminderung reichen.

Das Down-Syndrom ist keine Krankheit im eigentlichen Sinn, sondern eine Abweichung im Erbmaterial. Es kann daher auch nicht geheilt werden.

Die Auswirkungen des überschüssigen genetischen Materials auf die Beeinflussung der körperlichen und geistigen Entwicklung und die gesundheitlichen Probleme können sehr unterschiedlich sein und von Mensch zu Mensch stark variieren.

## Entwicklungsauffälligkeiten

- Entwicklungsverzögerungen im Bereich der Motorik
- Entwicklungsverzögerungen im Bereich der Sprache (von leichter Einschränkung in den kommunikativen Fähigkeiten bis starken Einschränkungen, die die Nutzung von kommunikationsunterstützenden Hilfen wie z.B. dem Talker erfordern)
- langsames Wachstum – Minderwuchs
- Neigung zu Übergewicht
- Beeinträchtigungen im Gedächtnis, Lernen und in der Aufmerksamkeit

## Dysmorphien / äußere Anzeichen

- schräge Augenstellung
- breite Nasenwurzel
- tiefsitzende Ohren
- kurzer Hals
- schmaler, spitzer Gaumen
- große Zunge, Zungenfurche
- Fußdeformitäten
- Unterentwicklung des Kiefers und der Zähne
- Muskelhypotonie
- breite Hände mit kurzen Fingern, oft Vierfingerfurche über die gesamte Handinnenfläche

## Gesundheitliche Probleme / Einschränkungen

- angeborene Herzfehler
- Fehlbildungen des Verdauungstraktes
- Sehstörungen
- Hörstörungen
- Fehlbildungen der Nieren und ableitenden Harnwege
- Störungen der Schilddrüsenfunktion
- Störungen im Immunsystem
- Probleme im Bereich der Muskeln und des Skelettsystems
- Autoimmunkrankheiten (Diabetes, Arthritis)